

Auf dem Weg zur Mobilität der Zukunft

■ **HAUSHALT 2020/21** | Ein weiteres Mal war die nachhaltige Mobilität ein Schwerpunktthema im Doppelhaushalt der Landeshauptstadt. Inklusiv unserer Anträge wurden im letzten Haushalt über 40 Stellen für Projekte der nachhaltigen Mobilität geschaffen. Auch diesmal waren die Schwerpunkte wieder vielseitig; das alles haben wir jetzt beschlossen:

NAHVERKEHR – VON TARIFANREIZEN ÜBER NEUE BUSSE UND BAHNEN BIS ZU GRÜNGLEISEN UND BUSSPUREN | Der Hauptschwerpunkt. Hier haben wir sicher gestellt, dass die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) in den nächsten Jahren über die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft SVV mit 110 Millionen Euro abgesichert ist, um notwendige Sanierungen und die Beschaffung neuer Fahrzeuge zu schultern. Aber auch Tarifanreize wurden ausgebaut. Nach jährlichen 15 Millionen Euro für die Tarifreform kommen ab 2020 weitere knapp sechs Millionen Euro für 365-Euro-Jahrestickets für Schüler*innen, Meister-schüler*innen und Azubis hinzu. Für ein kostenloses Senior*innen-Abo bei Rückgabe des Führerscheins stehen ca. 750.000 Euro bereit. Für weitere Fahrplanverbesserungen im Abend- und Nachtverkehr oder bei SSB-Flex stehen zwei Millionen Euro dauerhaft bereit. Die Infrastruktur wird ebenfalls gefördert: für 2,5 Millionen Euro sollen 75 weitere Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut werden, und mit zwei Millionen Euro können Grün-Gleise umgesetzt werden. Zudem soll für Busse und Bahnen der Stau bald beendet sein: Nun stehen Mittel für Busspuren und zur Bahnbevorrechtigung in Höhe von 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

RADVERKEHR – MEHR RADGARAGEN, MEHR RADWEGE, BESSERER WINTERDIENST UND EINE FAHRRADSTAFFEL | Die Ankündigung, Stuttgart zu einer „echten Fahrradstadt“ zu machen, setzen wir um. Ab 2020 gibt es endlich 20 Euro je Einwohner*in für die Radverkehrsförderung und somit vier Millionen Euro zusätzlich. Hierdurch sind deutlich mehr Mittel für die Umsetzung von Radgaragen, den Ausbau der Fahrradwege und den Winterdienst auf Radwegen verfügbar. Und auch für zusätzliche Stellen, wie die bundesweit erste Radstaffel: Acht Personen werden künftig darauf achten, dass Radwege nicht zugeparkt werden.

Darüber hinaus konnten wir die Lastenradförderung mit 500.000 Euro dauerhaft verlängern und stellen bis 2025 zusätzliche 100.000 Euro jährlich für die Ausweitung von RegioRad-Stationen bereit, wodurch auch zusätzliche Lastenräder in den Bezirken angeboten werden können.

FUSSVERKEHR – SCHÖNERE PLÄTZE, WENIGER BARRIEREN, MEHR STEGE, SICHERERE WEGE | Nach Fußverkehrs-Checks und dem Etat für die Umsetzung des Fußwegekonzepts geht's in diesem Haushalt in die breite Fußverkehrsförderung. Insgesamt 6,4 Millionen Euro sind für die Sanierung von Fußgängerzonen und Plätzen vorgesehen. Eine Million Euro hiervon gibt es für die Ausweitung der „Lebenswerten Stadt“ und für konkrete Projektmittel für den Joseph-Süß-Oppenheimer-Platz und die Dorotheenstraße. Für die Planung und Umsetzung zusätzlicher Fußgängerüberwege und Gehwegnasen in den Bezirken gibt es 1,2 Millionen Euro im Jahr. Unser Ziel ist es, die Straßen- und Schienenbarrieren zwischen den Stadtteilen zu verringern und Schulwege sicherer zu machen.

Auf diese Weise kann zum Beispiel der Steg zwischen dem Hallschlag und Münster endlich angegangen werden.

Nicht zuletzt muss die autofreie Stadt auch gelebt werden, weshalb die Theo künftig mindestens zwei Mal jährlich autofrei sein wird.

AUTOVERKEHR – MEHR PARKRAUM-MANAGEMENT, POLLER UND TEMPO-40-STRECKEN | Wir wollen auch die Auswirkungen der Parksuch- und Durchgangsverkehre senken. Erstmals gibt es daher Mittel und Personal für die Einführung versenkbarer Poller in stark belasteten Bereichen wie dem Veielbrunnengebiet oder in Stadtteilen, die unter illegalem Durchgangsverkehr leiden.

Weiter geht's auch mit dem Parkraummanagement, das den Pendlerverkehr in Anwohnergebieten reduziert. Die fünfte Stufe zur Einführung in weiteren Gebieten in Bad Cannstatt, Untertürkheim und Vaihingen ist finanziert. Damit es danach schnell in weiteren Stadtteilen wie etwa in Degerloch oder Möhringen weitergehen kann, wurden auf unseren Antrag hin Untersuchungsmittel und Personal für die Planung der sechsten Stufe bereitgestellt. Um die Autoabgase weiter zu senken, gibt es außerdem Mittel in Höhe von 50.000 Euro für die Untersuchung von weiteren Tempo-40-Strecken in Außenbezirken.

Björn Peterhoff

